

Nur der Täter kann die Gewalt beenden – Täterarbeit bei Häuslicher Gewalt ist Opferschutz!

Namhafte Expert*innen diskutierten beim gestrigen Fachtag zu Täterarbeit Häusliche Gewalt in Niedersachsen in Hannover, wie Täter stärker in die Verantwortung genommen werden können.

Im Rahmen des vom Land Niedersachsen geförderten Modellprojekts „Nachhaltige Vernetzung der Täterarbeit Häusliche Gewalt in Niedersachsen“ hatte das Männerbüro Hannover e.V. unter Mitwirkung der elf vom Land geförderten Täterarbeitseinrichtungen Häusliche Gewalt eine Bestandsaufnahme des Arbeitsfelds erstellt.

Niedersachsens Sozial- und Gleichstellungsministerin Daniela Behrens unterstrich in ihrer Rede: „Um den Teufelskreis der Gewalt zu durchbrechen und Frauen und Kinder langfristig zu schützen, ist die präventive Arbeit mit Tätern ein wichtiger Baustein. Dazu müssen Gewalttäter ihr Verhalten ändern und Verantwortung für ihr Handeln übernehmen. Deshalb ist die Täterarbeit ein zentraler Bestandteil der niedersächsischen Interventionskette Häusliche Gewalt und wird vom Land seit mehr als zehn Jahren gefördert.“

Im Rahmen der Umsetzung der Istanbul- Konvention initiierte das Sozialministerium drei Modellprojekte mit dem Ziel, die Präventionsarbeit weiter zu stärken. „Deutlich wurde dabei, dass es großer Anstrengung bedarf, allen Tätern Häuslicher Gewalt entsprechende Angebote zu machen“, sagte Dr. Almut Koesling, Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt in Niedersachsen. Roland Hertel, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt (BAG TäHG) konkretisierte: „Die Umsetzung der Istanbul-Konvention verlangt von allen Mitgliedsstaaten, neben dem Schutz der Opfer auch Täterprogramme anzubieten. Diese sollten den Qualitätsstandards der BAG TäHG entsprechen, um wirksam zu sein.“

Eine weitere Voraussetzung für eine wirksame Implementierung ist die Vernetzung und enge Kooperation mit anderen am Interventionsverlauf Häusliche Gewalt beteiligten Institutionen wie Polizei, Staatsanwaltschaften und Gerichte, Frauenunterstützungseinrichtungen, Jugendämtern und weiteren.

Landespolizeipräsident Axel Brockmann wies ausdrücklich darauf hin, dass seitens der Polizei die professionell aufgestellte Arbeit mit Täterinnen und Tätern als überaus wichtiger Baustein der vernetzten Intervention in Fällen häuslicher Gewalt angesehen wird. Dies gelte sowohl im Kontext des Opferschutzes als auch im Hinblick auf die Gewalt in zukünftigen Paarbeziehungen. Gerade im Hinblick auf eine der polizeilichen Kernaufgaben – die Gefahrenabwehr – wird der professionell aufgestellten Arbeit mit Täterinnen und Tätern ein potentiell hoher Wirkungsgrad beigemessen. Das Ziel müsse immer sein, alle Mittel

auszuschöpfen, um weitere und zukünftige Taten zu verhindern, so Brockmann. Ebenso stellte Axel Brockmann heraus, wie sehr die zusätzlich geschaffenen Möglichkeiten der regionalen Vernetzung und Kooperation über die schon länger bestehende Zusammenarbeit mit den bisher elf landesgeförderten Beratungsstellen hinaus von der Polizei geschätzt werden. „Eine wirksame tatzeitnahe Intervention durch Konfrontation mit dem eigenen Handeln ist für die Einsicht des Täters oder der Täterin im Hinblick auf den eigenen Nutzen in der Praxis aber auch tatsächlich kurze Wege zu den Anbietern von grundlegender Bedeutung aus polizeilicher Sicht unbedingt wünschenswert. Aus Sicht der Polizei ist es sinnvoll die bestehenden Beratungsangebote in einem Flächenland wie Niedersachsen zahlenmäßig kontinuierlich auszuweiten“, so Axel Brockmann abschließend.

Neben Diskussionen auf dem Podium vertieften die über 80 Teilnehmenden aus Täterarbeit, Polizei, Frauenunterstützungseinrichtungen und weiteren Institutionen einzelne Fragestellungen in themenbezogenen Workshops. „Wir erwarten nach der Landtagswahl von der neuen Landesregierung einen deutlichen Ausbau der Täterarbeit Häusliche Gewalt und stehen gerne beratend zur Verfügung“, sagte Albrecht von Bülow zum Abschluss des Fachtags.

Hier finden Sie Angebote für männliche Täter Häuslicher Gewalt:

Website der Landesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt in Niedersachsen:
<https://www.taeterarbeit-niedersachsen.de> und www.mann-kann-sich-aendern.de